

## “Die Sühnekommunion der fünf Ersten Samstage des Monats.”

Am 10. Dezember 1925, kurz nach ihrer  
Ankunft im Postulat der

Dorotheenschwestern im spanischen  
Pontevedra, erhält Sr. Lucia eine  
Botschaft von Unserer Lieben Frau in

Begleitung des Jesuskindes:

„Meine Tochter, sieh mein Herz umgeben  
von Dornen, mit denen es die  
undankbaren Menschen durch ihre  
Lästerungen und Undankbarkeiten ständig  
durchbohren.“

Das Herz Mariä leidet auch heute noch, ja  
mehr denn je... antworten also auch wir  
grossherzig auf ihre Bitte:

Diese Übung ist  
von der Muttergottes gewollt, um  
weltweit die Andacht zu ihrem  
Unbefleckten Herzen zu begründen.



„All jenen, die fünf Monate lang jeweils  
am ersten Samstag

- beichten,
- die heilige Kommunion empfangen,
- einen Rosenkranz beten und
- mir während fünfzehn Minuten Gesellschaft leisten durch

*die Betrachtung der fünfzehn  
Rosenkranzgeheimnisse*

- *zur Sühne für die Schmähungen  
gegen mein Unbeflecktes Herz,*

*verspreche ich, in der Todesstunde mit  
allen Gnaden, die sie für ihr Seelenheil  
benötigen, beizustehen.“* (Unsere Liebe Frau  
zu Schwester Lucia, am 10. Dezember 1925)

Am 29. Mai 1930 bittet Jesus Sr. Lucia in Tuy,  
dies zur Sühne von fünf Arten von Schmähungen  
und Lästerungen gegen das Unbefleckte Herz  
Mariens zu tun:

1. die Lästerungen gegen die  
Unbefleckte Empfängnis Mariens,
2. die Lästerungen gegen ihre  
Jungfräulichkeit,
3. die Lästerungen gegen ihre  
göttliche Mutterschaft, verbunden  
mit der Weigerung, sie als Mutter  
der Menschen anzuerkennen,
4. die Lästerungen jener, die  
öffentlich versuchen,  
Gleichgültigkeit oder Verachtung,  
ja sogar Hass gegen diese  
Unbefleckte Mutter in die  
Kinderherzen zu säen,
5. die Beleidigungen jener, die sie  
unmittelbar in ihren heiligen  
Bildern schmähnen.

*„Fürchtet euch nicht! Ich bin der  
Friedensengel.*

*Betet mit mir: „Mein Gott, ich glaube an  
dich, ich bete dich an, ich hoffe auf dich  
und ich liebe dich.*

*Ich bitte dich um Verzeihung für jene, die  
nicht glauben, nicht anbeten, nicht hoffen  
und dich nicht lieben.“*

*So sollt ihr beten. Die Herzen Jesu und  
Mariens erwarten eure flehentlichen  
Bitten.“*

*(Fatima, Frühjahr 1916)*

Jesus und Maria,  
deren Herzen sowohl im Leiden wie in  
der Freude innig vereint sind, sind  
angerührt durch die Gebete und  
Betrachtungen ihrer Kinder, die sie darum  
bitten, den Glauben,  
das Leben und den Frieden in unserem  
geliebten Land und in der Welt,  
die deren so sehr bedürfen, zu schützen.

*Verbreiten wir diese Informationen so  
breit wie möglich.*

*Laden wir die anderen ein, sich uns  
anzuschliessen und neue Gebetsgruppen  
in unseren Pfarreien und darüber hinaus  
zu gründen.*

**Beten wir gemeinsam  
am Samstag, 5. Oktober 2024,  
um 15 Uhr an allen Orten  
den Rosenkranz  
für Belgien und die gesamte  
Welt.**



[www.rosenkranzandengrenzen.be](http://www.rosenkranzandengrenzen.be)

**Andacht  
der ersten Samstage des  
Monats,  
die Unsere Liebe Frau  
von Fatima  
am 13. Juli 1917 verlangt  
hat:**

*„Um den Krieg zu verhindern,  
werde ich kommen, um die Weihe  
Russlands an mein Unbeflecktes  
Herz und die Sühnekommunion an  
den ersten Samstagen des Monats zu  
verlangen.“*

